

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2002)

Nachruf: Gottfried Beyeler (1909-2002)
Autor: Reinhard, Oskar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oskar Reinhard

Gottfried Beyeler †

(1909–2002)



Am 2. Januar 2002 verstarb in Unterseen unser Ehrenmitglied und langjähriger Verbandspräsident Gottfried Beyeler im hohen Alter von 93 Jahren. Gottfried Beyeler wurde am 11. Mai 1909 in Interlaken geboren, wo er im Kreise von sechs Geschwistern aufwuchs. Er besuchte in Interlaken die Schulen. Sein grösster Wunsch war immer Lehrer zu werden. Im Seminar Hofwil erhielt er die dazu notwendige Ausbildung. Nach verschiedenen Stellvertretungen wurde er 1930 in Unterseen als Primarlehrer gewählt. Hier engagierte er sich bald politisch und wurde 1945 in den Gemeinderat gewählt. 1950 wurde der Sozialdemokrat Mitglied des Grossen Rates. Dort war er der Initiant für den Gemeinde-Ausgleichs-Fonds, der mit seinen Mitteln in den vergangenen Jahrzehnten mancher schwerbelasteten Gemeinde über den Berg geholfen hat. Weil er aber auf den 1. Januar 1953 zum Schulinspektor ernannt wurde, musste er aus dem Kantonsparlament zurücktreten. Das neue Amt brachte ihm

viel Befriedigung, und er hatte die eigentlichen humanistischen Ziele unserer Schulen immer in den Vordergrund gestellt. Gottfried Beyeler war vielseitig in der Öffentlichkeit engagiert und die Liste all der Ämter, die er bekleidet und all der Organisationen, in denen er mitgewirkt hat, ist lang. In all diesen Funktionen hat er sich für seine Ideale eingesetzt in der Überzeugung, dass jeder auch etwas der Gemeinschaft geben muss.

1936 heiratete er Verena Trechsel und war 65 Jahre glücklich mit ihr verheiratet. Dem Ehepaar wurden zwei Söhne und eine Tochter geschenkt, die alle eigene Familien gegründet haben. An den acht Grosskindern erfreute er sich immer wieder und verfolgte deren Werdegang mit grossem Interesse.

Schon in jungen Jahren zog es Gottfried Beyeler in die Ferne, wo er sich für die fremden Kulturen interessierte. Auch später reiste er noch mit seiner Gattin in unzählige ferne Länder.

Als Ausgleich zu seinem Beruf beschäftigte er sich gerne im Garten oder in der Werkstatt, wo er mit viel Liebe aus Holz allerlei schöne Gegenstände herstellte.

Neben der Arbeit für Schule und für die Öffentlichkeit waren Gottfried Beyeler die Familie und die Musik von grösster Wichtigkeit. Zwanzig Jahre spielte er in der Kirche Unterseen die Orgel und leitete verschiedene Chöre. Bis kurz vor seinem Tode spielte er noch jeden Tag auf seinem Flügel und besuchte immer gerne klassische Konzerte.

Bis ins hohe Alter war sein Interesse für die lokalen Belange, wie für das Weltgeschehen wach geblieben. Dabei war der Sozialdemokrat Beyeler offen auf alle Seiten und freute sich über Freundschaften und Gespräche auch mit Andersdenkenden.

Im Februar 1961 wurde Gottfried Beyeler von der Generalversammlung als Nachfolger des ersten Präsidenten und Gründungsmitgliedes Dr. Hans Spreng zum Präsidenten des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzersee gewählt. Mit Gottfried Beyeler übernahm ein Mann die Leitung des Verbandes, der mit Weitblick und politischem Verständnis die Aufgaben, die Landschaftsschutz, Natur- und Heimatschutz an unsern Seen zu erfüllen haben, klar erkannte.

Es würde viel zu weit führen, wollte man alle die verschiedenen Probleme und Anliegen aller Seegemeinden, mit denen sich Gottfried Beyeler während seiner Amtszeit beschäftigte, hier aufführen. Bei allen wesentlichen, grösseren Problemen kämpfte er selbst an vorderster Front mit. Mit seinen klaren Stellungnahmen und seinem Verhandlungsgeschick wusste Gottfried Beyeler auch seine Mitarbeiter stets zu motivieren. Seine Haltung bezüglich der Baubera-

tung zeigt folgendes Zitat (Jahrbuch 1972): «Fast ständig treffen wir bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf den Gegensatz Landschaftsschutz oder Wirtschaftlichkeit. Dabei verlangen wir nicht absoluten Landschaftsschutz um jeden Preis. In gegenseitigem Verhandeln versuchen wir tragbare Lösungen zu finden. Aus rein kommerziellem Denken begründete Bauvorhaben und Projekte, die auf einen möglichen hohen Ertrag ausgehen und ohne Rücksicht auf die Umwelt propagiert werden, werden wir mit aller Entschlossenheit bekämpfen.» Während seiner Amtszeit entbrannte der Streit um den Bau der N8 am linken Brienzerseeufer. Schon bald erkannte Gottfried Beyeler, dass die Zustände am rechten Brienzerseeufer unhaltbar waren und eine grundsätzliche Opposition gegen die N8 sinnlos war. Er gab deshalb die Opposition auf und suchte soviel wie möglich für den Landschaftsschutz zu retten. Er erreichte, dass erstmals beim Nationalstrassenbau ein Sonderbeauftragter für die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes gewählt wurde, der bei Projektierung und Bau wesentlichen Einfluss ausüben konnte. Dank seiner Initiative wurde auch der Wanderweg Iseltwald – Giessbach gebaut und durch die N8 finanziert.

Zu erwähnen sind auch die verschiedenen Landerwerbe oder Beiträge an Landerwerbe durch den UTB an die Seegemeinden zum Zwecke des Landschaftsschutzes, die unter Gottfried Beyeler gesprochen wurden.

Wesentliche Anliegen und Probleme, die mit Gottfried Beyeler zu einer glücklichen Lösung gelangten, sind unter anderem: Schutz des Amsoldingersees, Schutz des Goldswilsees und seiner Umgebung, Erweiterung der Reservatsbestimmungen in der Weissenau, Städtliplanung Spiez, Unterhalt des Pilgerweges, Regelung der Kleinschiffahrt auf unseren Seen und viele andere mehr. Zusammen mit Franz Knuchel besorgte Gottfried Beyeler auch während mehreren Jahren die Redaktion des Jahrbuches vom Thuner- und Brienzersee. Mit historischen und literarischen, naturwissenschaftlichen, kulturellen und wirtschaftsgeschichtlichen Beiträgen erhält das Jahrbuch eine Bedeutung, die weit über das Alltagsgeschehen an den Seen hinausreicht.

Ein wirkungsvoller Landschaftsschutz ist nur möglich, wenn auch finanzielle Mittel vorhanden sind. Der UTB ist seit seiner Gründung in der glücklichen Lage, als Gründungsmitglied der SEVA-Lotteriegenossenschaft alljährliche Beiträge zu erhalten, die im Sinne des Verbandszweckes verwendet werden. Gottfried Beyeler vertrat den UTB während vielen Jahren im Vorstand der SEVA, zuletzt auch in der Geschäftsleitung, wo er sich wirkungsvoll für den UTB einsetzte.

Bei seinem Rücktritt im Februar 1974 konnte Gottfried Beyeler seinem Nachfolger einen wohlgeordneten, blühenden Verband übergeben.

Wieviele ehrenamtliche Stunden Gottfried Beyeler für seine Tätigkeit im Dienste des UTB geleistet hat, lässt sich kaum ermessen. 1974 ernannte ihn die Generalversammlung in Anerkennung seiner grossen Verdienste zum Ehrenmitglied des Verbandes.

Die gesamte Öffentlichkeit schuldet Gottfried Beyeler grossen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz für die Anliegen des Landschaftsschutzes in der einmaligen Region unserer Seen. Wir werden Gottfried Beyeler unser bestes Andenken bewahren.